

Pressemitteilung

Diabetes Typ-2-Patienten haben ihre Gesundheit selbst in der Hand

Mit ihrer „EigenInitiative“ fördert die Stiftung „Chance bei Diabetes – Motivation zur Lebensstil-Änderung“ die Eigenverantwortung der Patienten für ein gesundes Leben mit Diabetes. Die neue Initiative startet am 22. August und setzt beim Grundverständnis von Diabetes-Therapie und der Rolle der Patienten an – um die Gefahr von Folgeerkrankungen zu mindern und Menschen mit Diabetes zu einem gesunden Leben zu motivieren.

Hamburg, 22. August 2006. Menschen mit Diabetes Typ-2 haben ein geringeres Risiko Folgeerkrankungen zu erleiden – wenn die Betroffenen selbst aktiv werden und ihren Blutzucker messen. Das ist das Ergebnis der ROSSO-Studie¹, die vom Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ) durchgeführt wurde. Je eigenverantwortlicher Betroffene mit ihrer Stoffwechselstörung umgehen desto größer ist die Chance für ein langes und gesundes Leben mit Diabetes. Hier setzt die neue „EigenInitiative“ an, die erste große Aktion der Stiftung „Motivation zur Lebensstil-Änderung – Chance bei Diabetes.“ Die Stiftung wurde im Februar von der Deutschen Diabetes-Stiftung (DDS) und Prof. Dr. Stephan Martin, Leitender Oberarzt der Deutschen Diabetes-Klinik am Deutschen Diabetes-Zentrum in Düsseldorf, gegründet. Sie verfolgt das Ziel, die Therapie von Diabetes Typ-2 mit Hilfe von nicht-medikamentösen Maßnahmen langfristig zu verbessern. „Wir brauchen eine ganz neue Sichtweise der Diabetes-Therapie. Der Patient selbst ist der zentrale Erfolgsfaktor,“ erklärt Prof. Dr. Stephan Martin, Kuratoriums-Vorsitzender der Stiftung „Motivation zur Lebensstil-Änderung – Chance bei Diabetes“. „Der große Einfluss des eigenen Lebensstils bei der Behandlung von Diabetes Typ-2 war unsere Motivation, die Stiftung zu gründen und das Thema jetzt mit der ‚EigenInitiative‘ auf breiter Basis voranzutreiben.“

Eigenverantwortung: Schlüssel zum Therapieerfolg

Mit ihrer „EigenInitiative“ will die Stiftung Menschen mit Diabetes in ihrer Eigenverantwortung unterstützen und zu einem bewussten Umgang mit der Stoffwechselerkrankung motivieren. Die Initiative klärt Betroffene, ihre Angehörigen und Ärzte darüber auf, wie Patienten durch mehr Bewegung, bewusste Ernährung und eine ereignisgesteuerte Blutzucker-Selbstkontrolle langfristig Folgeerkrankungen vermeiden können. Hierfür entwickelte Professor Martin, zusammen mit anderen Autoren der ROSSO-Studie, konkrete Handlungsanweisungen, die Patienten individuell in ihrer Eigenverantwortung stärken und im Alltag Orientierung bieten. Sie sind in der Broschüre „Neustart Diabetes“ zusammengefasst und genau erläutert. Der Schlüssel: Gezielte Änderungen des Lebensstils wirken sich bereits nach kurzer Zeit positiv auf den Blutzuckerwert aus und damit auf die Perspektive für ein gesünderes und längeres

¹ Bei der ROSSO-Studie (Retrospective Study Self-Monitoring of Blood Glucose and Outcome in Patients with Type 2 Diabetes) wurden die Daten von 3.268 Typ-2-Diabetes-Patienten in Deutschland verglichen

Leben mit Diabetes. Eine zentrale Maßnahme ist die so genannte ereignisgesteuerte Blutzucker-Selbstmessung, mit der der Messende die Auswirkungen zum Beispiel einer üppigen Mahlzeit oder ausgiebiger Bewegung auf den Blutzuckerspiegel direkt verfolgt. Die ereignisgesteuerte Blutzucker-Selbstmessung macht Menschen mit Diabetes unmittelbar mit den Konsequenzen ihres Handelns vertraut. Die Blutzucker-Selbstkontrolle wird zum Motivationsfaktor und funktioniert als persönlicher Wegweiser im Alltag. „Hier können wir von der Typ-1-Therapie lernen“ meint Professor Martin. „Heute ist die Blutzucker-Selbstkontrolle in der Therapie von Diabetes Typ-1 nicht mehr wegzudenken. Doch ein Blick in die Historie zeigt, dass sich Ärzte anfangs auch für diese Patientengruppe nur schwer mit dem Gedanken anfreunden konnten, dass der eigenverantwortliche Umgang des Patienten mit einem diagnostischen Instrument tatsächlich einen positiven therapeutischen Effekt erzielt.“

Das neue Verständnis vom eigenverantwortlichen Patienten und der erfolgreichen Therapie durch aktives Selbstmanagement kann außerdem helfen, die Volkskrankheit Diabetes auch gesellschaftlich in den Griff zu bekommen. „Wenn unsere Programme greifen, dann sind neben der Erhöhung der Lebensqualität und Lebenszeit sogar rückläufige Therapiekosten für den Bereich des Diabetes Typ-2 zu erwarten,“ erklärt Professor Martin.

Fernsehmoderator Karl Moik – bekannt aus dem „Musikantenstadl“ – unterstützt die Stiftung als Botschafter und macht Menschen mit Diabetes Typ-2 Mut, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. „Ich kann aus eigener Erfahrung allen Betroffenen raten, ihren Diabetes nicht als Schicksal, sondern als Chance zu begreifen“, sagt Prof. Karl Moik, selbst Typ-2 Diabetiker, der sein Leben nach dem Auftreten von Herz-Problemen erfolgreich umgestellt hat.

Gefördert wird die „EigenInitiative“ von Roche Diagnostics. Neben innovativen Systemen zur Insulinpumpen-Therapie sowie zur Blutzucker-Selbstkontrolle entwickelt das Unternehmen unter der Marke Accu-Chek in Kooperation mit führenden Wissenschaftlern ein breites Portfolio von Produkten und Leistungen, das dazu beiträgt, die Gesundheit und Lebensqualität von Menschen mit Diabetes zu verbessern und den eigenverantwortlichen Umgang mit Diabetes zu unterstützen.

Pressekontakt:

fischerAppelt Kommunikation | Tina Herkströter | Waterloohein 5 |
22769 Hamburg | Tel: 040/899699 968 | th@fischerappelt.de

Stiftung „Motivation zur Lebensstil-Änderung – Chance bei Diabetes“
Deutsche Diabetes-Stiftung (DDS) |
Reinhart Hoffmann | Am Klopferspitz 19 | 82152 Martinsried |
Fax: 089 / 579 579 19 | info@diabetesstiftung.de | www.chance-bei-diabetes.de